

Musikgenuss mit einem guten Gewissen

Bei der 23. Oldie-Nacht der Hilfsgruppe Eifel bei Papstar in Kall soll kein Müll die Umwelt belasten

VON WOLFGANG KIRFEL

Kall. Neuer Standort, neues Nachhaltigkeitskonzept: Die 23. Auflage der Eifeler Oldie-Nacht hat einige interessante Neuheiten zu bieten. Die große Party steigt am Samstag, 17. Juni, von 18 bis 24 Uhr auf dem Mitarbeiterparkplatz der Firma Papstar an der Kaller Daimlerstraße. Schirmherr der Veranstaltung ist Landrat Markus Ramers.

Für die Besucher gibt es Trinkbecher und Einweggeschirr aus nachwachsenden Rohstoffen, die eingesammelt und anschließend recycelt werden sollen. „Wir sind froh, dass wir die Ersten sind, die so ein Umweltkonzept umsetzen“, erklärte Helmut Lanio, Schatzmeister der Hilfsgruppe Eifel, die das Event wieder veranstaltet und in diesem



Auf viele Besucher bei der Oldie-Nacht freuen sich Willi Greuel (5.v.l.) und die Unterstützer der Hilfsgruppe.

Fotos: Wolfgang Kirfel

Veranstaltungen wie die Oldie-Nacht sind sehr wichtig, um den Kontakt zur Bevölkerung zu halten

Willi Greuel
Hilfsgruppe Eifel

Jahr ihr „30 plus einjähriges Bestehen“ feiert, wie Vorsitzender Willi Greuel es ausdrückte.

„31 Jahre Hilfsgruppe Eifel sind eine stolze Zahl“, sagte Greuel und erinnerte daran, wie er mit Helmut Lanio 1991 den Kaller Hilfskreis für krebskranke Kinder gegründet hatte. Ziel war seinerzeit, Kindern aus Weißrussland zu helfen, die infolge der Tschernobyl-Katastrophe an Krebs erkrankt waren. In den Jahren danach wurden viele Kinder auf Kosten der Hilfsgruppe in der Bonner Uniklinik behandelt. Mehr als 1000 machten in den Sommerferien von 1992 bis 1998 Urlaub in der Gemeinde Kall oder der Stadt Mechernich. Seit einigen Jahren konzentriert sich die Hilfsgruppe mit ihrer Arbeit auf Deutschland und die Region.

„Wir haben uns weiter dem Thema Leukämie verschrieben“,

Sechs Bands

Das Programm bei Papstar beginnt um 16 Uhr mit parallelen Auftritten der Bands „De Schlingele“ und „Different Strings“ auf zwei Bühnen.

Von 18 bis 24 Uhr stehen Vodoo Lounge mit ihrer Rolling-Stones-Show, die BAP-Tribute-Band „MAM“ und die Vintage-Band „Herb Kraus & The Walkin' Shoes“ auf der Bühne. Höhepunkt ist am Ende der Auftritt von „The Sweet“ auf ihrer laut Ankündigung letzten Tournee.

Der Vorverkauf beginnt am Samstag, 4. Februar. Tickets gibt es in Euskirchen (SVE-Shop), Gemünd (Eifel-Lädchen), Hellenenthal (Foto Hanf), Kall (Postfiliale im Rewe), Kommern (Lotoshop im Rewe), Marmagen (Bäckerei Milz), Mechernich (Buchhandlung Schwinning) und Schleiden (Schuhhaus Müller). Tickets für Stehplätze kosten 34,90 Euro (Abendkasse 37,90 Euro), für Sitzplätze 39,90 Euro (42,90 Euro). (wki)

tickets.hilfsgruppe-eifel.de

sagte Greuel. Bei 13 Typisierungsaktionen hätten sich fast 25 000 Menschen aus dem Kreis Euskirchen registrieren lassen. „Daraus sind bis heute 357 Lebensretter hervorgegangen, die Knochenmark für leukämiekranken Patienten in 34 Ländern auf der ganzen Welt gespendet haben“, sagte der Vorsitzende voller Stolz.

„Wenn man die Eifeler im Rücken hat, kann man Berge versetzen“, schwärmte Greuel.

Mehr als 8,5 Millionen Euro seien in den 31 Jahren gespendet worden. Bei Spendenaktionen habe man immer genug Geld zusammenbekommen.

„Veranstaltungen wie die Oldie-Nacht sind sehr wichtig, um den Kontakt zur Bevölkerung zu halten“, betonte Greuel. Es sei zu spüren, dass dies in den vergangenen beiden Jahren nicht möglich gewesen sei. „Wir hätten gerne im vergangenen Jahr den 30. Geburtstag gefeiert“, erzähl-



Erinnerungen: Willi Greuel (2.v.r.) und Helmut Lanio (r.) bei einer Veranstaltung des Kaller Hilfskreises für krebskranke Kinder.

te der Vorsitzende. Aber der alte Standort der Oldie-Nacht am Jungengästehaus in Urft sei immer noch schwer beschädigt von der Flut. Deshalb habe man sich schließlich auf die Suche nach einem anderen Standort machen müssen.

„Helmut Lanio hat bei mir angerufen und mir berichtet, dass er an unserem Firmengelände vorbeigefahren sei und eine Idee gehabt habe“, erzählt der Geschäftsführer von Papstar, Bert

Kantelberg. Den Vorschlag von Lanio, das Spektakel hier zu veranstalten, habe er gerne unterstützt. „Die Fläche von Papstar ist ein idealer Standort. Dort wohnt niemand, der gestört werden kann, und es gibt mehr Parkplätze als in Urft“, sagte Bürgermeister Hermann-Josef Esser. Er bot an, dass der benachbarte Bauhof bei den Aufbauarbeiten helfen könne.

Greuel geht bei der 23. Auflage der Oldie-Nacht von bis zu

2000 Besuchern aus. „Das wäre nach der Corona-Zeit schon ein Erfolg“, so Lanio. Man habe aber im Fall der Fälle auch Platz für mehr Oldiefans. Es gebe Sitz- und Stehplätze sowie Getränke- und Imbissbuden. Hinzu komme ein tolles Musikprogramm. Moderiert wird die Veranstaltung erstmals von der Fernseh- und Radiomoderatorin Biggi Lechtermann.

Landrat Ramers lobte: „Was die Aktiven der Hilfsgruppe Eifel seit Jahren auf die Beine stellen, ist schon sehr beeindruckend.“ Die Hilfsgruppe habe nicht nur viele Millionen Euro für krebskranke Kinder gesammelt, sondern nach der Flut sofort die Arme hochgekrempt und den betroffenen Menschen unbürokratisch geholfen.

Die Hilfsgruppe unterstützt auch den Förderkreis Bonn, der die Behandlung und Betreuung von krebskranken Kindern und deren Familien unterstützt und dabei eng mit dem Kinderkrebszentrum der Uniklinik zusammenarbeitet. „Wir werden mit einer Abordnung zur Oldie-Nacht kommen“, versprach Vorstand Ursula Roos und dankte für die gute Zusammenarbeit.

„Wenn jemand in der Eifel an Krebs erkrankt, ruft mich Willi an“, sagte Christian Werheid von der DKMS. Er sei froh, einen Partner wie die Hilfsgruppe zu haben: „Die Zahlen sind schon eindrucksvoll.“

Wie Frank Kolvenbach, Geschäftsführer der Papstar Solution GmbH, erklärte, setze Papstar schon seit 2008 auf Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holz, Zuckerrohr oder Palmblättern. Bei der Oldie-Nacht sollen Rückgabestationen für die Trinkbecher auf Maisstärkebasis und das Einweggeschirr eingerichtet werden.

Um einen Anreiz zu schaffen, dass die Becher auch zurückgegeben werden, werde ein Pfand erhoben: „Es ist für uns das erste große Event in der Region.“ „Es ist das erste Mal, dass wir keinen Müllcontainer brauchen“, freut sich Greuel.

Aufwendiger Neubau oder schnelle Sanierung?

Erneuerung der Brücke an der Metternicher Bergstraße könnte rund 15 Jahre dauern

VON KATRIN KRAUSE

Weilerswist-Metternich. Durch das Hochwasser im Sommer 2021 wurden in Metternich zwei Brücken zerstört – an der Drei-Eichen-Straße und an der Bergstraße. Im Rahmen der Fluthilfe wurde der Gemeinde vom Ministerium Geld zugesprochen – unter anderem für die Sanierung dieser Brücken. Der Rat denkt jetzt aber über einen Neubau nach.

Auf eine Flut vorbereitet

In der vergangenen Ratssitzung hatte der CDU-Fraktionsvorsitzende Dino Steuer darauf hingewiesen, dass man statt der Sanierung der Brücke an der Bergstraße mit der Fluthilfe auch den Neubau der Brücke finanzieren könne. Dann könne die Überführung so gebaut werden, dass sie für eine erneute Flut bereits gewappnet wäre.

Unmittelbar nach der Flut, so sagte Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst, habe man darüber schon nachgedacht – gera-



Die Brücken an Drei-Eichen-Straße und Bergstraße sollen bald saniert werden.

Foto: Tom Steinicke

de im Hinblick auf die Swist, die immer wieder Hochwasser führe. Die Antwort der Bezirksregierung sei aber negativ ausgefallen: Es müsse saniert werden, solange die Brücke nicht so kaputt sei, dass eine Sanierung vollständig auszuschließen sei.

Karl-Heinz March, Fraktionsmitglied der Grünen, gab daraufhin zu bedenken, dass diese Aussage des Fördergeldgebers unmittelbar nach der Flut getroffen worden sei. Und dass sich die

Richtlinien für einen Neubau mittlerweile doch geändert haben könnten.

Dann könne die Verwaltung nämlich jetzt noch die Vergabe des Sanierungsauftrags stoppen, sagte Steuer. Nötigenfalls würde man eine Vertragsstrafe zahlen. Das sei immer noch billiger, als die Brücke jetzt zu sanieren und in drei Jahren – wenn es neue Vorgaben gebe – nochmal eine neue, hochwasserschutzsichere Brücke zu bauen.

Auf diesen Vorschlag hin fand die Bürgermeisterin klare Worte: Die Planung einer neuen Brücke sei zeitintensiv. Plane man eine neue Brücke mit neuen Anforderungen, könne das insgesamt rund 15 Jahre dauern. Es brauche viele Gutachten. Das Verfahren sei komplex. Und das Ergebnis dieser Bemühungen sei dann, dass sich an dem Zustand der Brücke an der Bergstraße in Metternich weitere zehn bis 15 Jahre nichts tun würde.

„Wenn Sie das den Metternichern verkaufen können, können wir gerne weiter darüber reden“, sagt Anna-Katharina Horst in der Ratssitzung. Sie schlug deswegen vor: „Wir nehmen das Geld, das uns zur Verfügung gestellt wird, um die Brücke erst mal zu sanieren.“ Wenn es dann später eine neue Maßgabe gebe – zum Beispiel, dass es sich empfehle den Brückendurchfluss anders zu gestalten –, bliebe dann immer noch genug Zeit, das auch vernünftig umzusetzen. Dann habe man in der Zwischenzeit immerhin eine funktionstüchtige Brücke gehabt.

CDU-Fraktionsmitglied und stellvertretender Bürgermeister Erwin Jakobs schlug vor, den kurzen Angriff zu wählen: eine Abfrage beim Ministerium. Dann habe man zumindest eine Antwort, auch wenn die Antwort sei, dass es nicht gehe. Auch Steuer sagte: „Wenn die Antwort negativ ausfallen sollte, wissen wir immerhin, wir haben nicht unnötig Geld ausgegeben.“

18-Jähriger in Euskirchen festgenommen

Euskirchen. Ein 18-Jähriger steht im Verdacht, in einen Gärtnereibetrieb an der Rudolf-Diesel-Straße in Euskirchen eingebrochen zu sein. Wie die Polizei mitteilte, nahm eine Streifenwagenbesatzung den jungen Mann am frühen Montag gegen 5.30 Uhr an der Gutenbergstraße fest. Die Kriminalpolizei Euskirchen hat die Ermittlungen aufgenommen. (tom)

Laternen beschädigt

Euskirchen. Nach Angaben der Euskirchener Polizei hat ein 23 Jahre alter Mann aus Remagen am Samstagabend für einen Polizeieinsatz gesorgt. Den Beamten zufolge randalierte der Mann auf dem Parkplatz-Gelände an der Straße Thermenallee in Euskirchen und beschädigte dabei mehrere Laternen. Er wurde zur Verhinderung weiterer Straftaten in Gewahrsam genommen. (tom)